

ERASMUS Erfahrungsbericht - PJ- Tertian in Amiens Winter 2015/2016

Ich kam im **November** in der 130.000 Einwohner großen Stadt, Amiens, an und alle hatten mir empfohlen mich auf die Massen an Regenschauern in Nordfrankreich während des Winters gefasst zu machen. Wenn man jedoch das hannoveranische Wetter gewöhnt ist, empfindet man diese Warnungen doch als ein wenig übertrieben.

Amiens ist eine kleine Stadt- man hat alles, was man braucht und dafür ist man trotzdem überall in kurzer Zeit nicht nur in Amiens selber sondern auch im Umland: 1h10 mit dem Zug nach Paris, 70 km bis zum Meer.

In den vorherigen, guten Berichten wurde bereits viel beschrieben, erklärt und viele Tipps wie z.B. zur Anreise gegeben. Da dies keine Aufzählungen oder Wiederholung bereits berichteter Dinge werden soll, kann ich euch empfehlen diese auch zu lesen.

Studieren

Ich selber habe das Chirurgie-Tertian meines **Praktischen Jahres** im Centre hospitalier universitaire Amiens-Picardie - kurz CHU absolviert und kann das nur empfehlen.

Die ersten zwei Monate habe ich in der Viszeralchirurgie verbracht und zwei weitere in der Traumatologie und Orthopädie.

Als deutsche/-r MedizinstudentIn entspricht man in Frankreich den Externes, wobei die AssistenzärztInnen den Internes entsprechen. Je nach Abteilung war man als Externe einem/-r Interne oder einer Station zugeordnet. Das bedeutete auf der **Viszeralchirurgie** auch Stationsarbeit mit morgendlicher Visite, tägliche Untersuchung der Patienten auf Station, Aufnahme der neuen Patienten und Protokollierung der Befunde in den Dossiers(den Patientenakten), wobei zu meiner Zeit gerade eine Umstellung auf computerbasierte Akten erfolgte. Neben der Stationsarbeit war ich im OP oder bei Ambulanzsprechstunden. Als Externe im OP stand ich **immer eingewaschen mit am OP-Tisch** habe natürlich viel zu geschaut aber auch häufig die Aufgaben der 2. oder bei kleineren OPs der 1. Assistenz übernommen. Nähen war je nach Zeit und OP-Bedingungen möglich.

In der **Traumatologie und Orthopädie** nahm die Stationsarbeit einer sehr kleine Rolle ein. Im Vordergrund stand hier die Assistenz im OP und die Teilnahme an Konsultationen. Im Großen und Ganzen war die Stimmung in beiden Bereichen sehr gut und sobald man Interesse zeigte wurden einem auch meist sehr bereitwillig OP-Techniken, Krankheiten etc. erklärt. Ich habe auf jeden Fall sehr viel aus diesem Tertian mit genommen. Da ich nach wenigen Tagen die gleichen Aufgaben wie die französischen Studenten übernommen habe, habe ich mich auch deren **Arbeitszeiten** angepasst. Das hieß dann meist von 7.30-16.30/17.00 mit Ausschwankungen in beider Richtungen: Wenn es nichts zu tun gab durfte man auch immer früher gehen, auf der anderen Seite wurde aber auch erwartet, dass man auch mal länger bleibt, wenn noch OPs anstehen, bei denen noch eine Assistenz gebraucht wird.

Was die Sprache betrifft, sollte man schon über Französischkenntnisse verfügen, wenn man in Amiens ankommt. Auf der anderen Seite waren aber alle- egal ob StudentInnen



oder ÄrztInnen- sehr geduldig mit mir, wenn mal die richtigen Worte fehlten. Also scheut euch nicht, wenn ihr denkt, euer Französisch sei zu eingestaubt. Ich habe einen kurzen Französischkurs zur Auffrischung meines Schulfranzösischs gemacht, bevor ich nach Amiens kam, um mir den Start ein wenig zu erleichtern. Kommt man jedoch - anders als ich- zum offiziellen Semesterbeginn in Amiens an, gibt es auch kostenlose **Sprachkurse der Uni**, die man vor Ort belegen kann. Leider kann ich nichts über deren Qualität sagen. Neben Kursen gibt es jeden Montag auch ein Cafe de Langue in einer Bar in Amiens, wo man immer aufgeschlossene Leute findet, die daran interessiert sind, französisch zu sprechen und nette Leute kennen zu lernen.

Wohnen

In Amiens gibt es mehrere Studentenwohnheime, bevorzugt man **in der Nähe des Campus und des CHU** zu wohnen, bieten sich **Bailly und Thil** an, wobei Bailly relativ neu renoviert wurde. Die Zimmer sind in guten Zustand und in den Gemeinschaftsküchen finden sich Herd und Backofen. **Zu beachten:** In den anderen Erfahrungsberichten ist vom CHU Nord die Rede, das gibt es aber so gut wie nicht mehr (zur Zeit sind noch einzelne Stationen wie z.B. die Infektiologie dort, die aber im Laufe der Zeit alle ins CHU-Amien Picardie, das frühere CHU Süd umziehen werden). Daher schaut bevor Ihr die Studentenwohnheime wählt nach, wo sich die jeweilige Fachdisziplin befindet. **Im Stadtzentrum** gibt es weitere Studentenwohnheime wie z.B. Castillon, das allerdings etwas in die Jahre gekommen ist und das Wohnheim St. Leu. Kleiner Tipp im Voraus: In den meisten Studentenwohnheimen gibt es (jedenfalls bis zum jetzigen Zeitpunkt) kein WLAN, also Netzkabel mitnehmen!

Essen

Hat man keine Lust für sich selbst zu kochen gibt es die **Restaurants universitaires**-Mensen. Ein Essen kostet etwas über 3 Euro und sollte man ein Praktikum im Krankenhaus machen kann man in der dortigen Mensa für ähnlich Preise essen. Samstags gibt es einen Markt direkt an der Somme, welcher super zu empfehlen ist – nicht nur wegen den teils günstigeren Preisen als im Supermarkt sondern auch wegen dem super leckeren Käse. Wenn man nicht gern alleine kocht, bieten Studentenassoziationen wie **Agoraé Amiens** gemeinsame Koch-Ateliers an, die super sind, wenn man auch mal auf andere Leuten als auf die große Erasmus-Gruppe treffen will.

Hin und Her kommen

Zur Hinfahrt haben meine VorgängerInnen bereits berichtet- nur so viel es gibt jetzt auch viele Fernbusunternehmen, die die Strecke Hannover-Paris für wenig Geld anbieten, ich bin allerdings Bahn gefahren.

Das Bussystem in Amiens ist, soweit ich das einschätzen kann, gut außer in den Abendstunden. Bei **Buscyclette** (einem vom Staat geförderten Fahrradverleih) kann man sich für wenig Geld ein Fahrrad leihen, was bei besagtem Busnetz zu empfehlen ist und, da der Campus und das CHU auf einem kleinen Hügel liegen, betätigt man sich gleich auch ein bisschen sportlich ;)

Freizeit

Reicht einem das an Sport nicht aus, kann man am vielfältigen **Sportprogramm** teilnehmen – man sollte nur nicht wie ich die **Einschreibefrist** (September/Januar) verpassen. Ansonsten gibt es aber auch gute Alternativen wie ein Schwimmbad oder eine Boulderhalle namens **Grimp' a bloc**. Sonntags scheint halb Amiens im **Park St.**

Pierre joggen zu gehen allerdings muss man sich dabei an der anderen Hälfte, die dort gerade Spazieren geht, etwas sehr vorbei quetschen.

Ansonsten ist Amiens für seine Größe sehr gut mit Kinos, Theatern, kulturellen Einrichtungen wie z.B. **Bricetterie und Le Safran** gut ausgestattet, im Viertel **St. Leu** finden sich zahlreiche Bars und Restaurants, wo auch häufiger kostenlose Konzerte statt finden.

Organisatorisches und das ERASMUS-Netzwerk

Das **Büro für internationale Studierende** wurde ja schon in den vorherigen Berichten sehr gelobt. Diese Erfahrung kann ich nur teilen- alle sind super höflich und enorm hilfsbereit. Die Organisation der Praktika übernimmt **Prof. Schmit** aus der Infektiologie. Ein Professor, der sich sehr für Studenten einsetzt, und immer gut per E-Mail zu erreichen war.

Was die Bürokratie in Frankreich betrifft, ist es auf den ersten Blick etwas umständlich vor allem auch, wenn die bei mir zu Beginn noch bestehende Sprachbarriere hinzu kommt, jedoch gibt es ein Netzwerk namens **ESN AMIENS** von StudentInnen für Studierende aus dem Ausland. Neben der Organisation von kulturellen Veranstaltungen und Abenden in Bars, fand ich dort auch super nette Menschen, die mir beim Marathon durch die Institutionen halfen und gute Tipps parat hatten.

Zum Schluss ist zu sagen: Amiens hat vielleicht nicht so viele Sonnenstunden wie Marseille und nicht so viel Flair wie Paris, dafür unglaublich nette und offene Leute; ich habe mich hier in der **Picardie** sehr schnell zu Hause gefühlt und werde bestimmt nochmal ein paar Tage zurück kehren um Amiens auch im Sommer kennen zu lernen ;) .

Alle genannten Organisationen und Orte, die ich erwähnt habe, sind mittlerweile in den sozialen Medien oder im Internet gut vertreten, solltet ihr dennoch Fragen haben, könnt ihr euch ans Auslandsamt wenden um meinen Kontakt zu erhalten.